Keine Drückebergersteuer?

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **70 (1944)**

Heft 46

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Keine Drückebergersteuer?

„Chumm, so trucki Di wenigschtens e chli chräftig as Herz!“

Lieber Nebelspalter!

Ich möchte Dir ein Erlebnis erzählen, das mich sehr gefreut hat:

Da ging ich letzte Woche in ein Geschäft und fragte nach der Jubiläumsnummer des Nebelspalter.

«Sie ist scheinbar vergriffen, doch will ich gerne nochmals für Sie anfragen», war die Antwort der freundlichen Verkäuferin.

Ich konnte nicht umhin, meinem Bedauern Ausdruck zu verleihen und bemerkte beiläufig, daß ich die Nummer für einen verunfallten Wehrmann suchte. Erst jetzt bemerkte ich neben mir eine Frau, welche dem kleinen Auftritt scheinbar aufmerksam zugehört hatte, denn nun mischte sie sich mit freudig erregter Stimme selber ins Gespräch, indem sie sich mit den Worten an mich wandte: «Für einen Soldaten? — Dann bringe ich meine eigene Nummer hier in den Laden zurück, wo Sie sie morgen abholen können!»

Und wirklich. Die unbekannte Spenderin ließ es nicht beim spontanen Versprechen bewenden. Anderntags überreichte man mir die Zeitung mit den Worten: «Ein kleines Geschenk für den Soldaten.»

Die Begebenheit hätte sich bei irgendeinem andern Gegenstand in grundsätzlich gleicher Weise abspielen können, doch wog das Geschenk trotzdem doppelt, da es sich um eine journalistische Rarität zu handeln schien, deren Wert sich die Geberin bewußt war. Desto mehr empfand sie just den unbekannten Soldaten für den würdigen Empfänger.

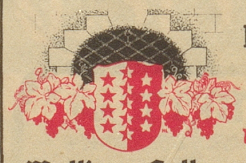
J. R.

Eigenbrand
mit
Staats-
garantie!

SCHWEIZERHOF
BERN

die Visitenkarte
der Bundesstadt

J. GAUER



Walliser Keller
CAVE VALAISANNE

Exquisite Küche im 1. Stock

und die bekannten Walliser Wein-Spezialitäten

Zürich 1 Weg: Hauptbhf. üb. Globusbrücke-Zentral-Zähringerstr. 21 Willy Schumacher-Prumatt, Tel. 32 89 83